

Das neue „Haus St. Josef am Inn“

Das Malfattiheim in Innsbruck hat mehrfachen Grund zum Feiern. Die Woche nach Pfingsten wird zur Festwoche.

INNSBRUCK (c.s.). Wer heute das Malfattiheim sieht, erkennt nicht, dass es nun schon 125 Jahre im Dienst von alten und pflegebedürftigen Menschen steht. Das 125-Jahr-Jubiläum ist der eine Grund zum Feiern, doch der andere folgt gleich: Soeben ist nämlich eine umfangreiche, dreieinhalb Jahre dauernde Renovierung zu Ende gegangen. Zuletzt wurde das Osthaus saniert.

Schöner wohnen

„Wir wollen den Menschen ein schönes Zuhause geben,“ sagt Direktor Dr. Christian Juranek und verweist auf grundlegende Strukturänderungen.

Nach der Sanierung der drei Häuser wird nun auch das Wohnen anders, ein bisschen intimer in kleineren Wohngruppen: In jedem Stock gibt es eine Wohnküche, in die man zum Essen kommt und ein gemütliches Wohnzimmer. Die jeweils 10 bis 15 Bewohner, die zu einer solchen Wohngruppe gehören, haben selbstverständlich ihr eigenes Zimmer mit Dusche und WC, können sich aber ansonsten wie in einer Wohnung bewegen, plaudern, Kaffee trinken, Besuch empfangen.



Blick in einer der Wohnküchen (mit Kachelofen, rechts), in denen in kleinen Gruppen gegessen wird.

Jede dieser Wohngruppen wird von einer diplomierten Kraft geleitet: „Wir haben nun mehr Personal, die Pflegequalität ist gestiegen“, sagt Juranek.

Schön gedeckte Tische, vier Menüs zu Auswahl – auch das ist Ergebnis einer inneren Reform. Das Personal hat ständig Ideen und lernt hinzu, wie man die Lebensqualität der Bewohner steigern kann.

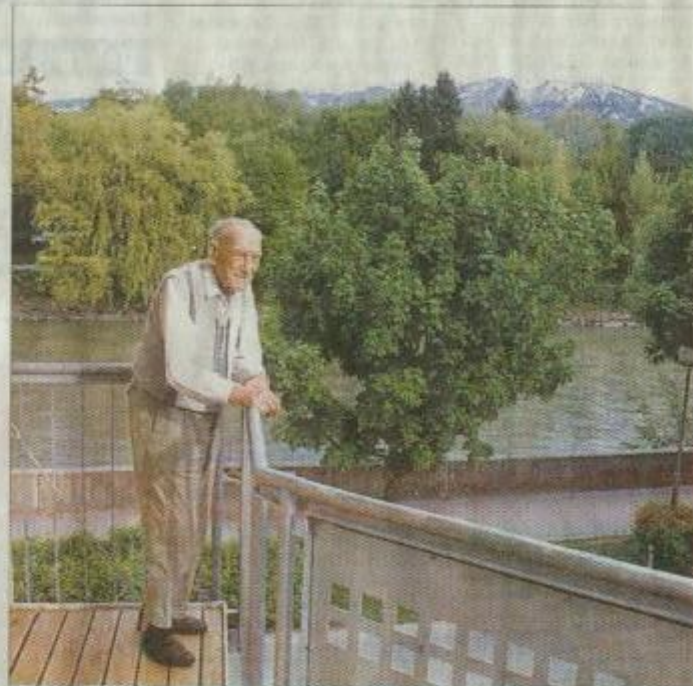
Malfatti-Feiertage

Das Programm der Festwoche:

Den Auftakt bildet eine Bischofsmesse mit Alois Kothgasser am Dienstag, 21. Mai um 10 Uhr. Und dabei bekommt das „Malfattiheim zum Hl. Josef“ auch gleich einen neuen Namen: Künftig wird es „Haus St. Josef am

Inn“ heißen. Um 14.30 Uhr eröffnet Kuratoriumsvorsitzender HR Dr. Oskar Wötzer den Festakt, bei dem laut Programm auch LH Wendelin Weingartner, BM Herwig van Staa und VizeBM Eugen Sprenger als Sozialreferent sprechen werden.

Während die folgenden Tage Veranstaltungen für die Ehrenamtlichen und sonstigen Partnern wie Ärzten, Sozialarbeitern, Vertretern von Ämtern usw. vorbehalten sind, ist die Bevölkerung am Samstag, 25. Mai, zum „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Um 10, 12 und 14 Uhr gibt es Führungen, man kann sich über Heimplätze oder auch Arbeitsstellen informieren. Musik spielt zum Fröhlichschoppen auf, und mit einem Abendkonzert nimmt die Festwoche ihr Ende.



Herrliche Aussicht auf den Inn haben die Bewohner des renovierten Osttrakts von ihren Balkonen.